



## Rostocker ERKLÄRUNG DER VIELEN

### **Kunst schafft einen Raum zur Veränderung der Welt**

Als Aktive der Kulturlandschaft in Deutschland stehen wir nicht über den Dingen, sondern auf einem Boden, von dem aus die größten Staatsverbrechen der Menschheitsgeschichte begangen wurden. In diesem Land wurde schon einmal Kunst als entartet diffamiert und Kultur flächendeckend zu Propagandazwecken missbraucht. Millionen Menschen wurden ermordet oder gingen ins Exil, unter ihnen auch viele Künstler\*innen.

Heute begreifen wir die Kunst und ihre Einrichtungen, die Museen, Theater, Ateliers, Clubs und urbanen Orte als offene Räume, die vielen gehören.

Unsere Gesellschaft ist eine plurale Versammlung. Viele unterschiedliche Interessen treffen aufeinander und finden sich oft im Dazwischen. Demokratie muss täglich neu verhandelt werden – aber immer unter einer Voraussetzung: Es geht um Alle, um jede\*n Einzelne\*n als Wesen der vielen Möglichkeiten!

Der rechte Populismus, der die Kultureinrichtungen als Akteure dieser gesellschaftlichen Vision angreift, steht der Kunst der vielen feindselig gegenüber.

Ihr verächtlicher Umgang mit Menschen auf der Flucht, mit engagierten Künstler\*innen, mit allen Andersdenkenden verrät, wie sie mit der Gesellschaft umzugehen gedenken, sobald sich die Machtverhältnisse zu ihren Gunsten verändern würden.

Wir als Unterzeichnende der Rostocker Kunst- und Kultureinrichtungen und ihrer Interessensverbände begegnen diesen Versuchen mit einer klaren Haltung:

Die unterzeichnenden Kunst- und Kulturinstitutionen führen den offenen, aufklärenden, kritischen Dialog über antidemokratische Strategien. Sie gestalten diesen Dialog mit Mitwirkenden und dem Publikum in der Überzeugung, dass die beteiligten Institutionen und Einzelkünstler den Auftrag haben, unsere Gesellschaft als eine demokratische fortzuentwickeln.

### **Solidarität statt Privilegien. Es geht um Alle. Die Kunst bleibt frei!**

Die Liste der Unterzeichner\*innen steht allen Kultureinrichtungen offen.

## Selbstverpflichtung

Als Unterzeichner\*innen sind Kultureinrichtungen, Kunstinstitutionen, Theater, Museen und ihre Interessensvertretungen oder Verbände sowie nicht an Institutionen gebundene Kulturschaffende und Künstler\*innengruppen eingeladen.

1. Mit der Unterzeichnung erklären sich die Leitungspersonen oder das Leitungsteam bereit, den Text der Erklärung innerhalb der eigenen Organisation unter Mitarbeiter\*innen, Ensemblemitgliedern, Kurator\*innen, Publikum und Besucher\*innen bekannt zu machen und zur Diskussion zu stellen.
2. Die Erklärung wird auf der Internetseite, im Programmheft, als Aushang im Foyer uvm. veröffentlicht.
3. Die unterzeichnenden Kultureinrichtungen werden auf der Homepage [www.dievielen.de](http://www.dievielen.de) sichtbar gemacht. Eine Verlinkung ist gewünscht.
4. Die golden-glitzernde Rettungsdecke, das Symbol der Vielen, soll je nach Corporate Design der Einrichtung Anwendung im Zusammenhang mit der Erklärung finden – ob als Fahne, Layout-Hintergrund, als Icon oder golden-glänzend hinterlegte Schrift.
5. Die Unterzeichnenden bereiten Informationsveranstaltungen, Gespräche und Aktivitäten vor, die Termine werden gemeinsam über [www.dievielen.de](http://www.dievielen.de) kommuniziert.
6. Die Kampagne zur Erklärung der Vielen hat einen regionalen Charakter und wird über regionale Zusammenschlüsse von Kultureinrichtungen bundesweit verbreitet. Die Rostocker Erklärung ist nur ein Anfang im Mecklenburg-Vorpommern. Eine weitere Vernetzung ist geplant.
7. Neben den hier unterzeichnenden Kultureinrichtungen können auch Einzelpersonen und Künstler\*innengruppen ihre Zustimmung als Unterstützende per Mail an [unterstuetzung@dievielen.de](mailto:unterstuetzung@dievielen.de) erklären.
8. Kultureinrichtungen können sich auch weiterhin mit der Erklärung verbinden unter [erklaerung@dievielen.de](mailto:erklaerung@dievielen.de).
9. Die unterzeichnenden Einrichtungen beteiligen sich aktiv an einer bundesweiten Kampagne mit Aktionstagen, Dialogforen und der Mobilisierung zu einer „Glänzenden Demonstration der Kunst und Kultur – Solidarität statt Privilegien. Es geht um Alle. Die Kunst bleibt frei!“ in Berlin zum Mai 2019.
10. Die Unterzeichnenden verpflichten sich zu gegenseitiger Solidarität mit Kultureinrichtungen und Akteur\*innen der Künste, die durch Hetze und Schmähungen unter Druck gesetzt werden.

## **Erstunterzeichnende Einrichtungen und Institutionen**

Dana Bauers für Fantasia gAG

Dr. Anne Blaudzun und Juliane Foth von der Zeitschrift Risse, Verein zur Förderung neuer Literatur in Mecklenburg-Vorpommern Risse e. V

Dr. Klaus Blaudzun für das Institut für Neue Medien

Sven Ehrecke für den Vorstand der KARO gAG (Frieda 23)

Juliane Foth für den Friedrich-Bödecker-Kreis in Mecklenburg-Vorpommern e. V

Sonja Hilberger für muse work e.V.

Manfred Keiper für die andere buchhandlung

Anne Kellner für das Lichtspieltheater Wundervoll

Christof Lange für die freie Theatergruppe „Freigeister“

Katharina Lifson, Emily Grunert und Reiner Mnich für das Literaturhaus Rostock e.V.

Angrit Lorenzen-Schmidt für die Geschichtswerkstatt Rostock e.V.

Peter Mann für "Tanztheaterprojekt Rostock" e.V./Tanzland

Prof. Wolfgang Methling für die „Freunde und Förderer der Kulturstiftung Rostock e.V.“

Dr. Kathrin Möller für das Schiffbau- und Schifffahrtsmuseum Rostock

Michael Münkwitz als Vorstand, Franziska Pfaff als Direktorin, Manja Lange als stellvtr. Direktorin für die Welt-Musik-Schule "Carl Orff"

Dr. Uwe Neumann für pro kunsthalle e.V.

Beate Nelken für den Jugendkunstschulverband Mecklenburg-Vorpommern

Arne Papenhagen für FiSH - Filmfestival im StadtHafen

Selina Pavlitschek für PopKW, Landesverband der populären Musik und Kreativwirtschaft M-V e.V

Ralph Reichel für Volkstheater Rostock

Hannes Schade und Thomas Fanter für Zabrik e.V. / M.A.U. Club

Stefan Schmidt für Raum Veranstaltungstechnik

Kristin Schröder für Radio Lohro / Kulturnetzwerk e.V.

Susan Schulz für die Heinrich-Böll-Stiftung MV

Torsten Sohn als Quartiersmanager Kultur- und Kreativquartier „Warnow Valley“

Prof. Dr. Susanne Winnacker für die Hochschule für Musik und Theater Rostock

Martina Witte für die Compagnie de Comédie / Bühne 602

### **Unterzeichnende Einzelpersonen**

Thomas Fanter (freier Kulturmanager)

Ralph Kirsten, Mitglied im Landeskulturrat Mecklenburg-Vorpommern für den Kulturrat Rostock

**Die Liste der Unterzeichner\*innen steht allen Kultureinrichtungen offen.**